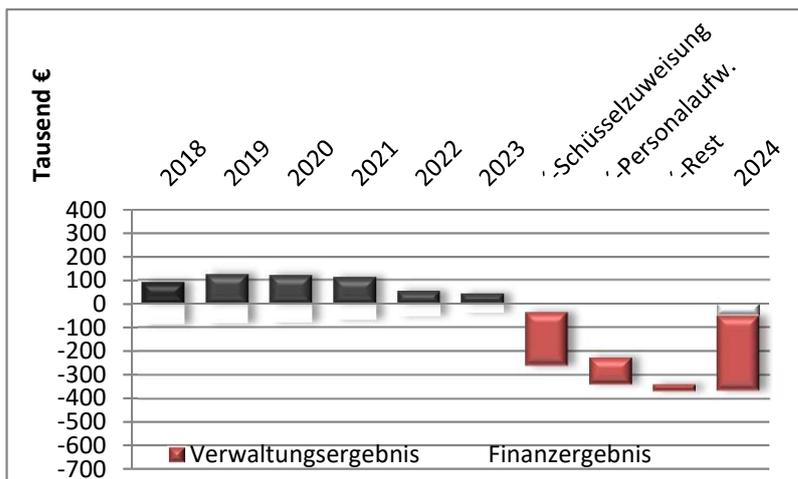


Pro Einwohner fehlen 119 €

Während die Erträge pro Einwohner um 2 % steigen, erhöhen sich die Aufwendungen pro Einwohner um 7 %.

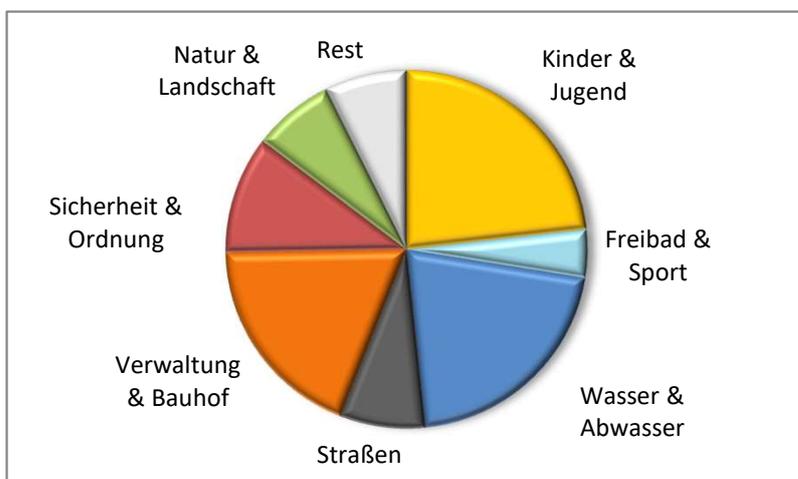
Rechnerisch wird die Gemeinde 2024 für jeden der 3.078 Crumbacher (Stand 2022, zuvor 3.088) 2.596 € ausgeben und 2.477 € einnehmen.



Fehlbetrag von 367 T€

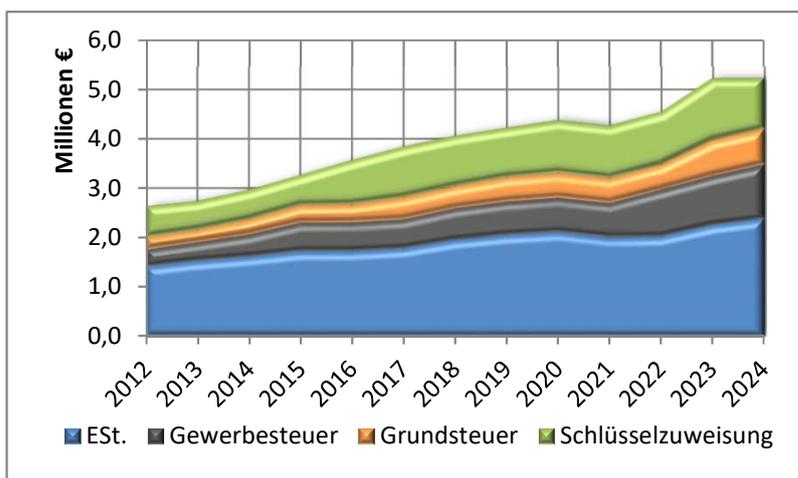
Der Fehlbetrag von 367 T€ im ordentlichen Ergebnis entsteht im Wesentlichen durch die geringere Schlüsselzuweisung des Landes Hessen und durch höhere Personal-aufwendungen, vor allem aufgrund des Tarifabschlusses.

Der Fehlbetrag kann in diesem Jahr noch durch die vorhandene Rücklage aus den ordentlichen Ergebnissen der Vorjahre ausgeglichen werden.



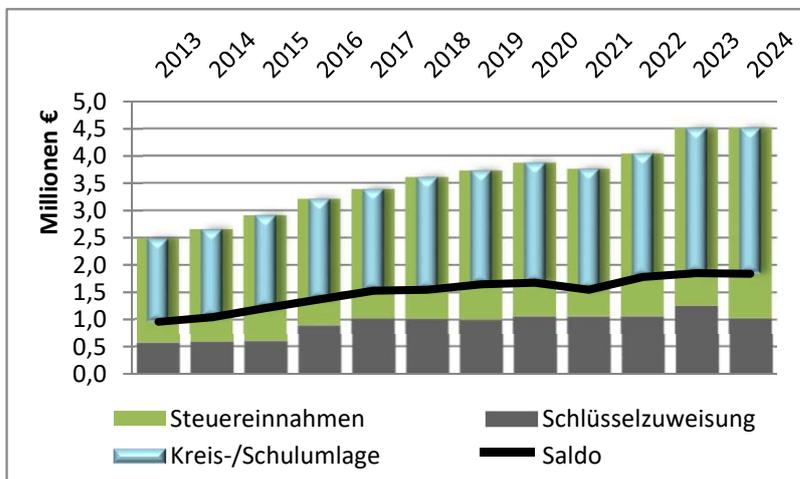
Wohin fließt unser Geld?

Die gesamten direkten Aufwendungen (also ohne Finanzwirtschaft) betragen 2024 rund 5 Mio. €. Sie fließen in ganz unterschiedliche Bereiche. Den größten Anteil machen die Aufwendungen für den Bereich Kinder und Jugend aus. Dahinter folgen die Bereiche Wasser und Abwasser und der Betrieb von Verwaltung und Bauhof.



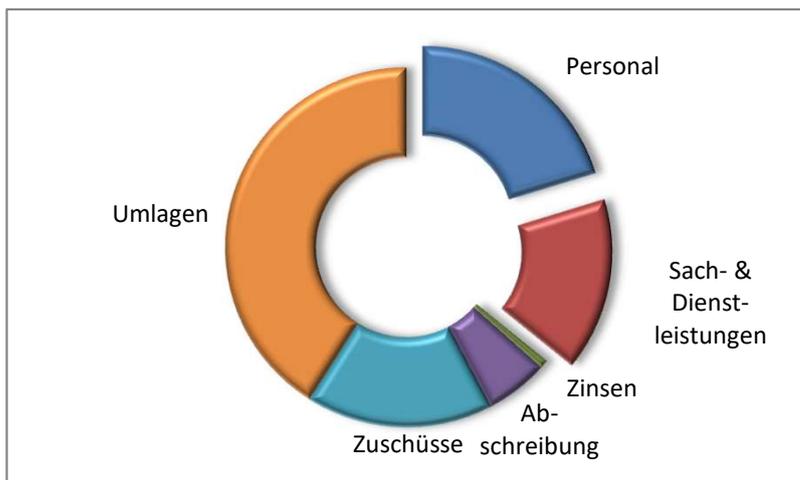
Steuererträge steigen, Schlüsselzuweisung sinkt

Die Steuererträge steigen um 231 T€: aus der Grundsteuer kommen wie im Vorjahr 719 T€. Der Einkommenssteueranteil steigt um 131 T€, die Gewerbesteuer um 100 T€ auf nun 1,1 Mio. €. Die Schlüsselzuweisung des Landes Hessen geht um 226 T€ zurück. Somit ist gegenüber dem Vorjahr lediglich ein Plus von 5 T€ zu verzeichnen.



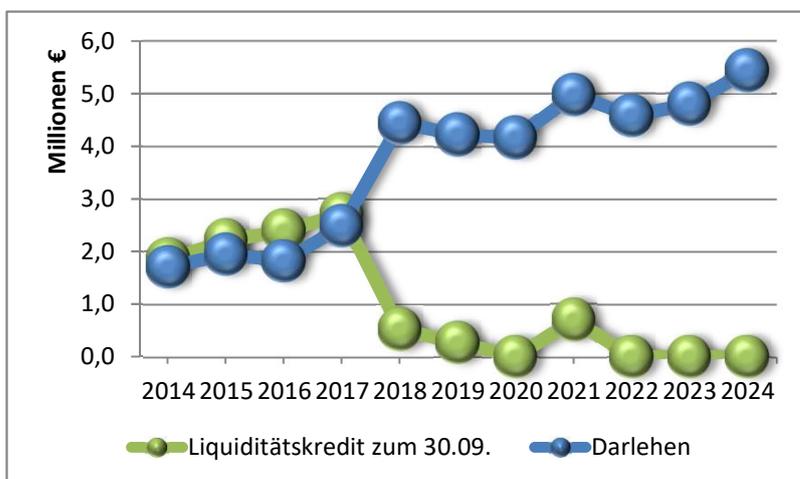
Für Crumbach bleibt nichts übrig

Zwar steigen die Steuereinnahmen um 231 T€, gleichzeitig geht die Schlüsselzuweisung aber um 226 T€ zurück und Kreis- und Schulumlage erhöhen sich um 17 T€. Im Crumbacher Haushalt verbleiben so im Saldo 12 T€ weniger als im Vorjahr.



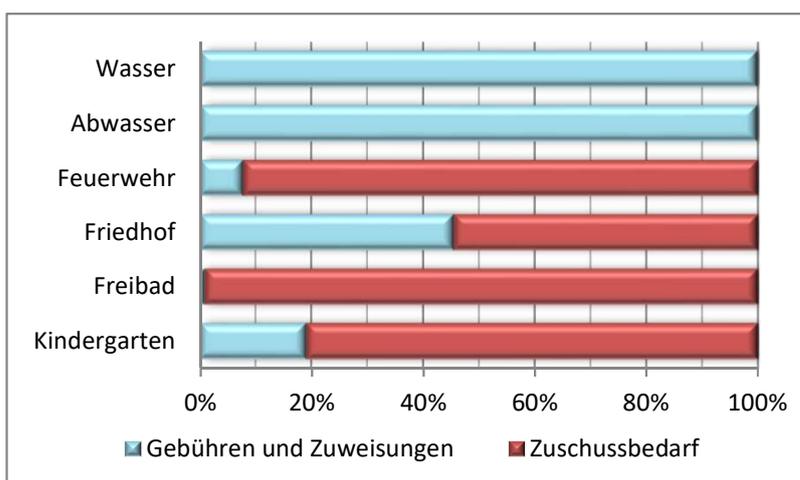
Begrenzter Einfluss auf die Kosten

Von den gesamten Aufwendungen der Gemeinde ist der größte Teil durch Gesetz oder Verträge festgelegt: Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Zuschüsse und Umlagen (z.B. an den Odenwaldkreis und an Verbände für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Müllabfuhr, an den Träger für die Kindertagesstätte). Übrig bleiben Kosten für Personal und für Sach- und Dienstleistungen.



Schuldenstand erhöht sich

Durch die hohe Investitionstätigkeit (Anbau Kita, Sanierung Hochbehälter, Sanierung Freibad) beläuft sich der Schuldenstand der Gemeinde zum Ende 2024 auf 5,4 Mio. €. Zur Sicherung der laufenden Liquidität, insbesondere für das Freibad-Projekt wird die Obergrenze für kurzfristige Darlehen auf 3,5 Mio. € erhöht.



Zuschuss für ausgewählte Bereiche

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind prinzipiell kostendeckend kalkuliert. Andere Bereiche hingegen lassen sich nicht allein über Gebühren und Zuweisungen finanzieren, sondern benötigen jährliche Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt. Zum Beispiel der Kindergarten 838 T€, die Feuerwehr 177 T€ und das Freibad, auch wenn es noch wegen der Sanierung geschlossen bleibt, 146 T€.